

Der moderne Blaubart.

Der Giftmordprozeß Hopf vor dem Schwurgericht. (3. weiter Verhandlungstag.)

(Fortsetzung.)

Frankfurt a. M., 13. Januar.

Zeuge und Sachverständiger Dr. Fortmann (Klein-Schwalbach) hat die erste Frau des Angeklagten behandelt. Die Frau habe ihm erzählt, daß Hopf sehr irreführend sei, sie besitze aber guten Einfluß auf ihn. Die Frau konnte sich gut im Laboratorium aus und assistierte fleißig ihrem Mann. Hopf sei ihm immer als Kuryphlos unter den Fingern erschienen. Am 9. Oktober 1902 wurde er nach Niederhächelt gebracht. Die Frau erzählte ihm, sie habe eine Hochzeit mitgemacht, dabei Hummermaggonniale gegessen und sich daran den Magen verdorben. Sie hatte hartes Erbrechen, Durstgefühl und Leibschmerzen. Er mußte die Frau häufig besuchen. Als er seine Erklärung für das Krankheitsbild fand, habe er noch einen Sanitätsrat aus Cronberg zugezogen. Die Diagnose wurde schließlich auf hochgradigen Darmkatarrh gestellt. Es wurde eine Magenaspersion vorgenommen, bei der die Frau die Besinnung verlor und nicht wieder erwachte. Der Zeuge hat Hopf gebeten, er möge ihm eine kleine Sektion im Gange gehalten, da das Krankheitsbild nicht zu erklären war. Hopf gestattete das auch und der Arzt stellte ein aufgebrochenes Geschwür am Zwölffingerdarm fest. Bei der Sektion der Zeit und dem mangelhaften Licht — es war nur eine Petroleumlampe vorhanden — ließen sich nähere Feststellungen nicht machen. — Wie der Beschuldigte feststellt, hat Hopf, der mit dem Arzt freundschaftlich verkehrte, hinter dessen Rücken einen Kräftel in die „Kasse“ bringen lassen. — Der Angeklagte erklärt ferner, man habe ihm gesagt, daß der Zeuge alle möglichen Gerichte über ihn verbreite; jetzt wolle er aber, daß man ihn darin gestützt habe. — Auf Befragen durch den Verteidiger erklärt der Zeuge, es sei möglich, daß das Krankheitsbild durch einen verdorbenen Magen entstanden sei, obenlosig aber auch durch Arsenvergiftung. Er habe selbstverständlich an eine natürliche Todesursache gedacht. Das Erbrechen der Frau sei sehr hart gewesen, bis zu 30mal am Tag. — Zeuge Kaufmann Spengler hat den Angeklagten in Niederhächelt kennen gelernt. Der Angeklagte hat ihn gebeten, sich an der Verwertung eines Staupeperums für Sunde zu beteiligen. Der Zeuge hat das mit 2000 Mark getan, die er ein Jahr später zurückerhielt. Der Zeuge kenne die erste Frau, die auf ihn einen guten Eindruck machte. Nachher zeigte sie ein gebrechtes Wesen. Und da ist mir momentan etwas durch das Äußere durchgefallen. Ich hatte nämlich auch eine Kranke Frau, die in der Irrenanstalt war. Und da sagte Hopf einmal zu mir: Wenn Sie mit Gift gebrauchen, das im Körper keine Spuren hinterläßt, bitte er es mir geben. — Vorhörer: Haben Sie das auf Ihre Frau bezogen? — Zeuge: Ich habe nicht weiter darüber nachgedacht. — Vorhörer: Konnte es sich auch auf etwas anderes beziehen? — Zeuge: Es konnte sich auf einen Hund beziehen, den er vergiften wollte. — Der Angeklagte behauptet, er habe die Anweisung nicht so gemeint, wie man sie ihm jetzt in den Mund lege.

Nächster Zeuge ist der

Vater der zweiten Frau.

Kaufmann Schmeider (Frankfurt a. M.), der bekundet, daß sich der Angeklagte im Jahre 1903 seiner Tochter näherte. Der Zeuge war nicht sehr für die Ehe eingonnen, weil der Angeklagte 40 und seine Tochter 20 Jahre alt war. Als er seiner Tochter riet, die Werbung aufzugeben, drohte Hopf, er werde etwas tun, worüber sich ganz Frankfurt aufregen würde. Die Eheführung erfolgte im Herbst 1904. Im Frühjahr 1905 schloß der Angeklagte die Lebensversicherung ab, und zwar zum Erlaßten des Zeugen eine gegenseitige. Kurz nach dem Abschluß der Versicherung sei seine Tochter erkrankt. Im Februar 1906 gebar sie ein Kind, das nicht besonders kräftig, aber normal war. Nach ein paar Tagen erzählte der Angeklagte, das Kind sei krank und werde kaum

durchkommen. Es ist auch tatsächlich nur 6 Wochen alt geworden. Nach dem Tode des Kindes sei seine Frau wieder erkrankt. Sie wurde zu ihren Eltern nach Frankfurt gebracht. Der Angeklagte wollte von der Lebensführung ins Elternhaus nichts wissen; er gab keine Zustimmung nur unter der Bedingung, daß Dr. Fortmann sie dort behandle. Während der 4 Wochen hat der Angeklagte seine Frau nicht besucht und nicht an sie geschrieben. Nach der Rückkehr zu dem Angeklagten sei die Frau wieder erkrankt. Er sei dann zu dem Angeklagten gegangen und habe ihm ins Gesicht gesagt, daß er seiner Frau Gift beibringe. Es gingen in Niederhächelt auch solche Gerüchte. Der Angeklagte wurde aufgesetzt und sagte, man solle ihm Namen nennen. Der Zeuge erwiderte, dann müsse er in Niederhächelt unten anfangen und oben aufhören. Trotz des härteren Vorwurfs sei der Angeklagte sehr lebenswütig gewesen und habe ihn auch auf die Bahn gebracht. Der Zeuge habe seine Tochter nach Frankfurt zu rufen, wo sie sehr krank wurde. Die Augen wurden trübe, die Zunge aufgelaufen, aus dem Munde kam eine schwarze Flüssigkeit. Er hat dann beim Oberstaatsanwalt in Frankfurt Anzeige erstattet. Die Sache wurde nach Wiesbaden abgegeben, das zuständig war. Das Verfahren wurde eingestellt, wie der Zeuge glaubt, ohne daß eine Prüfung stattgefunden; nicht einmal eine Hausung wurde bei dem Angeklagten abgefragt. — Die Ehefrau Schneider bestätigt die Angaben ihres Mannes. Die Zeugin läßt sich dann noch des längeren über den Tod des Kindes äußern. Sie sei eines Tages gerufen worden. Das Kind, das vorher ganz gesund gewesen war, habe sehr gejamert. Ihre Tochter habe gemeint, daß sie nun das Kind verlieren würde. Am Abend sei Hopf nach Hause gekommen und seine Frau habe ihn gefragt, ob er ihm keine Lindeur verschaffen könne. Der Angeklagte habe dann eine gelbliche Flüssigkeit in die Milch gegeben. Abends sei das Kind dann gestorben. Hopf habe getan, als ob ihm der Tod des Kindes sehr nahe ginge. Er sagte, warum ist doch das Kind gestorben; warum habe ich nicht an seiner Stelle herben können.

Hierauf wurde die Verhandlung auf morgen vertagt.

Soßwasser — Schneestürme.

Die amtlichen Feststellungen über die Sturmflut.

Die Sturmflut der Dünne am 9. und 10. Januar hat an den Küsten des Regierungsbezirks Köslin, wie die inzwischen erfolgten amtlichen Feststellungen ergeben haben, höchst erfreulicherweise doch nicht so gewaltige Schäden angerichtet, wie nach den ersten Nachrichten allseitig befürchtet wurde. Vor allem kann festgesetzt werden, daß nirgendes der Verlust eines Menschenlebens zu beklagen ist. Verluste an Vieh sind fast nirgends zu verzeichnen. Dagegen ist eine große Anzahl von Baukäufleuten infolge Eindringens des Wassers beschädigt. Recht zahlreich sind die Beschädigungen von Gärten an Küstern und vor allem an Lebesmüttern, namentlich von in Kellern oder Mieten lagernden Kartoffeln. Wohl an meisten Stellen hat der Schutthügel unseres Küstenlandes, die Düne, auf weiten Strecken sich Abbrüche von 10 bis 20 Meter Tiefe zu verzeichnen. Es wird viel Arbeit, Zeit und Geld kosten, um diese Schäden wieder gutzumachen. Schwere Beschädigungen haben auch die Häfen von Rügenwalde und Stolpmünde erlitten. Von den kommunalen Einrichtungen am Strande sind insbesondere die Strandpromenaden und Badeanstalten in Kolberg und in Stolpmünde betroffen worden. Nach Setzungsanträgen sollte der Ort Damerow am meisten gelitten haben und überflutet worden sein. Es hat sich aber herausgestellt, daß die starke Düne, die den Ort gegen die Kluten schützt, fast unversehrt geblieben ist. Das durch den Sturm aufgestaute Wasser des Sufower Sees ist nur in einige Häuser eingedrungen und hat nur unerheblichen Schäden an den in den Kellern lagernden Vorräten angerichtet.

Die Schneestürme in Rußland.

Petersburg, 13. Januar.

In Rußland, und zwar besonders in den mittleren Gouvernements, jagt es seit einer Woche fast ununterbrochen. Dabei herrschen eisige Stürme, die mit ihrer orkanartigen Gewalt große Verderben anrichten. Es herrschen Witterungsverhältnisse, wie sie selbst für Rußland ungewohnt sind. Die gesamte Bevölkerung leidet ungeneuer. Viele Dörfer und Anliehdungen sind eingeschneit und von der Außenwelt abgeschlossen. Der Eisenbahnverkehr wird nur zu einem dritten Teil aufrechterhalten. Fast alle auf der Fahrt nach Petersburg befindlichen Älge sind auf der Strecke im Schnee stecken geblieben. Nach den Meldungen der Gouvernementsverwaltungen sind bereits mehrere Hundert Personen im Schnee umgekommen.

An den meisten Stellen liegt der Schnee 65 Zentimeter hoch, doch gibt es haushohe Schneeverwehungen, da der juchzende Sturm den Schnee in hohen Wolken vor sich herreibt. Besonders die Soldaten werden in diesen Tagen als Retter in der Not angesehen. Sie sind ununterbrochen am Werke, um die Verkehrswege freizubekommen, sie werden auf Eisenbahn nach Bergungsläden geleitet und befreien auch die Bewohner eingeschneiter Dörfer.

Lawinentürze in den Alpen.

Innsbruck, 13. Januar.

Bei den Abräumungsarbeiten der großen Lawine auf der Mittellandbahn ging eine neue Schneelawine nieder, welche mehrere Arbeiter verschüttete. Einer wurde getötet, ein zweiter verletzt. Die Wiederaufnahme des Verkehrs ist erst am Donnerstag zu erwarten. Auf der Arberstraße ereigneten sich bei den Abräumungsarbeiten auf den Bahngleisen zwei tödliche Unfälle. Aus diesen Orten trafen Nachrichten über Lawinentürze ein, welche beträchtlichen Schaden anrichten. Im San Gervasio rutschte die Schneemasse bei 4 1/2 Meter Höhe bis zum Dachfirst des Polzuges.

5000 Wintergäste vom Berchberg abgehenden.

Davos, 13. Januar.

Infolge der Lawinentürze sind 5000 Wintergäste dem Verkehre mit der Außenwelt abgeschnitten. Die Schneehöhe beträgt vielfach 1 1/2 Meter. Der Skiflub Davos wartet wegen der Lawinengefahr vor Gebirgstouren. Die Staatsstraße Davos-Klosters sowie die Bahnhöfe nach Carei sind durch Lawinentürze gesperrt.

Provinzial-Nachrichten.

Ein Kind von einer Kake zerschlagen.

Deveden, 13. Januar. In dem kleinen sächsischen Orte Falkenau hatte die 5 Jahre alte Tochter des Handwerkmessers Maringer wiederholt eine Kake aquat, trotzdem die Mutter sie ermahnte, das Tier in Ruhe zu lassen. Als die Quälereien aber neu begannen, warnte sich das Tier gegen das Kind und richtete es sichtbar zu. Dem Kinde wurden die Augen aus den Höhlen gerissen, Nase und Wangen zerschlagen und die Kehle durchgehissen. Die Mutter fand ihre Tochter blutüberströmt am Boden liegen. Zwei Stunden später starb das Kind an den erlittenen Verletzungen.

# Ammenhörn, 12. Jan. (Der bieltige Verein der Fortschrittlichen Volkspartei) hielt sein erstes Stiftungsfest ab. Die Veranstaltung war recht gut besucht, auch einige Herren aus Halle waren vertreten. Der Vorsitzende, Herr Zeidert, hielt eine kurze Begrüßungsansprache und dann begannen die Darbietungen, die aus Konzert, Gesang und Theater bestanden. Herr Dittmar erfreute durch einleses Vieder. Die gut-

Inventur-Ausverkauf

Echte Orient-Teppiche, Deutsche handgeknüpfte Teppiche

Axminster, Velvet, Tournay, Tapestry, Boucle, Kokos-Teppiche und Lauffer.

Gardinen, Stores, Tisch-, Diwan- u. Bett-Decken.

Ganz besonders auffallend ermässigte Preise.

Netto Barverkauf. Kein Umtausch. Keine Auswahlendungen.

A. Huth & Co.

Halle a. S. Gr. Steinstr. und Markt.

geküßte Säugerin erntete köstlichen Beifall und mußte sich zu Jugenden entschließen. Als, Debus hielt eine kurze Ansprache. Von 1815 ansehend, trat er für einen freiwilligen Ausbruch des Staates ein. Er erinnerte an die Vorfälle, die namentlich jetzt einleiten, die Weiterbildung der Volkswirtschaft zu verbinden, ja sogar die Lebenden zu bezeichnen. Da sei die Pflicht jedes freibewußten Bürgers, sich freiwilligen Organisationsmaßnahmen anzuschließen. Rechner leitete nun die Tätigkeit des folgenden Beschlusses an und bat, weiter zu wirken im Sinne des entschlossenen Ehrgeizes. Sein hoch acht dem Verein. Dieser Rede folgte lebhafter Beifall. Herr Stadtrat A. D. Kriebel leitete in humorvoll-tränke Rede die zahlreich anwesenden Damen. Ein buntes, zeitgemäßes Theaterstück trat gefolgt, unterhielt die Zuschauer bestens. Dann begann der Tanz. Nebenfalls hat dieser Abend zur Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls und zur Kräftigung des liberalen Gedankens beigetragen.

**Nietleben, 14. Jan.** (Eröffnung einer freiwilligen Feuerwehrgesellschaft). Die Gemeindevorstellung erklärte sich gestern für die Errichtung einer freiwilligen Feuerwehrgesellschaft. Die Errichtung einer freiwilligen Feuerwehrgesellschaft wird von mancher Überzeugung, daß eine Gemeinde wie Nietleben einer so wichtigen Sicherung des öffentlichen Lebens nicht entbehren könne. Die neue Wehr wird 55 Mann stark sein.

**Xauerfurt, 14. Jan.** (Ein bedauerlicher Unglücksfall) ereignete sich auf der Tränkefährte. Der Hausmann Louis Roth, welcher bei der Ellenhandlung Berger beschäftigt ist, wollte in der Nähe des Rathauses einen Wagen umdrehen. Hierbei schlug der Wagen um, das Pferd ging durch und schloß die Räder, der unter den Wagen zu liegen kam, die Tränkefährte herunter. Roth erlitt schwere Verletzungen am Kopfe, einen Oberarmbruch und einen Armbruch. Die Ueberlieferung in die Klinik nach Halle wurde von dem sofort herbeigeeilten Arzte angeordnet.

**Zinnwald, 12. Jan.** (Abdlicher Beerdigung). Hier starb der Beihilfsarbeiter Louis Klotz an den Folgen eines Fallstößes, den ihm ein anderer Arbeiter in einer Gattinvermittlung zum Tode verurteilt hatte. Der Verstorbene hinterließ eine Witwe mit sechs unermündlichen Kindern. Die gerichtliche Vernehmung ist eingeleitet.

**Wesiga, 13. Jan.** (Der Besuch des Völkerschichtens im 19. Jan. im Jahre 1913 ein ganz bedeutender gewesen. Vom 1. Januar bis 31. Dezember besichtigten das Denkmäl 887 782 Personen, einschließlich 48 688 Schüler und Schülerinnen und 8715 Militärpersonen. Den häufigsten Besuch brachten die Tage des Deutschen Turnfestes.

## Vermischtes.

### Zum Vulkanausbruch auf der Insel Sakurajima.

**Tosio, 13. Januar.** Der vulkanische Ausbruch auf Sakurajima begann am Sonntag morgen. Ungeheure Felsblöcke flogen über 800 Meter hoch und über 30 Kilometer weit. Lavaströme flossen an der Seite des Berges herab und begruben drei Dörfer auf der Insel. Die Einwohner flüchteten auf das Festland. Hunderte von ihnen mußten umgekommen sein. Das Feuer brang auf einen Wald auf dem Festland über. Weitere Ausbrüche schickten brennende Lava bis nach Kagoshima und steckten diese Stadt in Brand. Auch hier kamen Hunderte um. Die Fliehenden fuhren mit Güterzügen nordwärts ab, und am Abend war die 70 000 Einwohner zählende Stadt vollständig verlassen. Ein in Kumanoto gefahren angekommenes Telegramm berichtet, daß der Telegraphist der einzige in Kagoshima zurückgebliebene Beamte sei. Die ganze Stadt sei in Asche und Rauch geschütt.

**Tosio, 13. Januar.** Amtliche Mitteilungen besagen, daß eine Plutwellle die Schreden des Vulkanausbruchs in Sakurajima vermehrte. Hunderte von Säugeln seien zerstört oder beschädigt, viele Einwohner getötet oder verletzt. Immerhin glauben die Behörden, daß größere Menschenverluste nur auf der einen Insel zu verzeichnen seien.

### Hunderttausend Opfer.

**Boston, 14. Januar.** Nach den letzten hier aus Tosio eintreffenden Nachrichten stellt sich der Ausbruch des Vulkans auf der Insel Sakurajima im japanischen Inselreich als eine der größten vulkanischen Katastrophen heraus, da bei dem Unglück nachstimmlich mehrere Hunderttausend Menschen umgekommen sind. Die Inselbevölkerung, die ungefähr 10 000 Menschen zählt, um so Leber gekommen ist. Da die Verbindungen der Insel mit Japan zum größten Teil gestört sind, liegen detaillierte Nachrichten noch nicht vor, doch ist bekannt geworden, daß der dritte Teil der Insel von der glühenden Lava überflutet wurde. Infolge dessen sind Tausende von Menschenleben unter der Lava begraben worden. Die Bevölkerung hat zum größten Teil nicht Zeit gefunden, sich vor der schrecklichen Gefahr in Sicherheit zu bringen, besonders da keiner ein Vulkanausbruch dachte, da sich der letzte nachweisbare Ausbruch des Sakurajima vor 130 Jahren ereignet hat. Auch die übrigen zahlreichen vulkanischen Zonen gehen Zeichen einer baldigen Eruption. So wird gemeldet, daß der Vulkan Kama rulare wieder und die ganze Gegend sei von einem schiefen Schwelgeraus überlagert. Auch der Ucuminaisi gibt Rauchwolken von sich.

### Die Explosion des Dynamitlagers bei Bohum.

**Bohum, 13. Januar.** Die Zerstörungen, die die Explosion in Quereburg in weitem Umkreise des ganzen Bezirks anrichtet hat, sind größer,

als anfangs vermutet wurde, so daß sich der Schaden auf viele Tausende von Mark beläuft. In Bohum wurde die Explosion bis über Blankenstein hinaus verheerend. Auch in Hattlingen und den übrigen Orten des weithin verstreuten wurde der Knall nachgehört. In Bohum fürsten schwere Verwundete ein Vieh zerger in Trümmer und auch Personen kamen zu Schaden. So erlitt das 16jährige Lehrlingskind eines hiesigen Kaufmanns in dem Augenblick, als es gerade im Begriff war, sich durch die verhängende Eisenschleibe in schwere Verletzungen, das es in das Krankehaus gebracht werden mußte. Wie von Augenzeugen weiter berichtet wird, war die Explosion von einer mächtigen Feuerzunge begleitet, der eine schwarze Wolke von Erde und Staub folgte. Für gewöhnlich ist der Dynamitgeschuppen zur Aufnahme von 25 000 Kgr. Dynamit eingerichtet. Heute befanden sich aber nur ungefähr hundert Zentner darin. Man nimmt an, daß die Arbeiter, die mit dem Abladen des Sprengstoffes beschäftigt waren, wegen der herrschenden Kälte feste Finger hatten und daß ihnen ein Feß Dynamit zu Boden stürzte. Dieser Sprengstoff ist bekanntlich bei Kälte besonders explosionsgefährlich. Von dem Gelände, das den Sprengstoff hergebracht hatte, war an der Unfallstelle fast nichts mehr zu sehen. Das meiste Zentner schwere, löschbareste Gerölle des Schuppens und die Wände des Zentrums waren mit Beschüssen ausmangeln, 200 Meter weit von der Unfallstelle entfernt in die hartenförmigen Kiesand eingetapen. Ungefähr in gleicher Entfernung, in der Nähe einer Wirtschaft, fand man als einzigen Ueberlebten der unglücklichen Menschenopfer der Katastrophe eine noch in einem Zustand liegende Hand. Inzwischen ist die Beschäftigung der Arbeiter durch die Arbeiter Bergwerksbesitzer. Der Beginn dieser Arbeit war um 11 Uhr 34 Minuten 55 Sekunden eine leichte Erhütterung registriert und 16 Sekunden später eine schwere Erhütterung. Man darf daraus wohl schließen, daß zunächst ein Behälter explodiert ist und daß dann der im Schuppen liegende Sprengstoff ebenfalls zur Explosion gekommen ist.

|                        |  |
|------------------------|--|
| <b>Tages-Programm.</b> |  |
| - Nachdruck verboten.  |  |

- 14. Januar. Stadttheater: nachm. 3/4 Uhr bei ermäßigten Preisen „Ereignisse und die beiden Zwerg“; abends 7 1/2 Uhr „Das Mädchen aus dem arabischen Wäldchen“.
- Waldtheater: abends 8 Uhr 30 Min. Vorstellung.
- Königsplatztheater: Kinematographische Vorführungen.
- Kriegerdenkmal: Kinematographische Vorführungen.
- Städtisches Hotel „Wittiner Hof“: Künstler-Konzert.
- Ständische Amusementhallen von Tausch u. Große Gr. Ulrichstraße.
- Wintergarten: Abds. 8 1/2 Uhr Vorstellung des Autogrammeisters Marco Zerk.
- Im Ritter-Saal, Leipzigerstr. 73 I: nachm. 5 Uhr Duca-Konzert verbunden mit der Vertikale des Pianinos.
- Musikalien, Weinhandlung: abends 8 1/2 Uhr Lieberabend von Niels Sörensen (Vieder zur Saule).
- Städtische Amusementhallen: am Abend 8 1/2 Uhr 11 Uhr 34 Minuten 55 Sekunden in Bohum; abends 8 1/2 Uhr 11 Uhr 34 Minuten 55 Sekunden. Der Partelleiter Schwilgen bricht über „Nebenarbeiten“ und „Bermögensübernahme“.
- Neumarkt-Säulenhaus: am Abend 8 1/2 Uhr 11 Uhr 34 Minuten 55 Sekunden in Bohum; abends 8 1/2 Uhr 11 Uhr 34 Minuten 55 Sekunden. Die Partelleiter Schwilgen bricht über „Nebenarbeiten“ und „Bermögensübernahme“.
- 15. Januar. Trauliche: „Goldregen“ ein Künstlerfest im Park, veranstaltet von den Mitwirkenden des hiesigen Bühnenvereins, verbunden mit der Vertikale des Pianinos.
- Stadtheater: abends 7 1/2 Uhr „Wie einst im Mai“.
- Neumarkt-Säulenhaus: am Abend 8 1/2 Uhr 11 Uhr 34 Minuten 55 Sekunden in Bohum; abends 8 1/2 Uhr 11 Uhr 34 Minuten 55 Sekunden. Die Partelleiter Schwilgen bricht über „Nebenarbeiten“ und „Bermögensübernahme“.
- 16. Januar. Stadttheater: „Der lebende Leichnam“.
- Neumarkt-Säulenhaus: am Abend 8 1/2 Uhr 11 Uhr 34 Minuten 55 Sekunden in Bohum; abends 8 1/2 Uhr 11 Uhr 34 Minuten 55 Sekunden. Die Partelleiter Schwilgen bricht über „Nebenarbeiten“ und „Bermögensübernahme“.
- 17. Januar. Stadttheater: „Ein Wasserhahn“.
- 18. Januar. „Die Hölle“.
- 19. Januar. „Die Hölle“.
- 20. Januar. „Die Hölle“.
- 21. Januar. „Die Hölle“.
- 22. Januar. „Die Hölle“.
- 23. Januar. „Die Hölle“.
- 24. Januar. „Die Hölle“.
- 25. Januar. „Die Hölle“.
- 26. Januar. „Die Hölle“.
- 27. Januar. „Die Hölle“.
- 28. Januar. „Die Hölle“.
- 29. Januar. „Die Hölle“.
- 30. Januar. „Die Hölle“.
- 31. Januar. „Die Hölle“.

### Dampfer „Cobequid“ verloren.

**St. Johns (Neubraunschweig), 14. Jan.** Die funktentelegraphische Verbindung mit dem Royal Mail-Dampfer „Cobequid“ hat aufgehört. Der Seuchturnwächter auf Brizand Island berichtet, daß er aufgehört sei, die Lage des Schiffes zu bestimmen. Man nimmt an, daß es ein Zertrümern des Kapitlans war, daß das Schiff bei Brizand Island gescheitert sei. Ein furchbarer Nordweststurm erschwert die Rettungsveruche. Die letzten Nachrichten vom Dampfer lauten dahin, daß der vordere Schiffsraum voll Wasser sei. Man glaubt, daß der Dampfer 150 Passagiere und ebenso viele Mannschaften an Bord habe. Einer späteren Meldung zufolge glaubt man, daß die „Cobequid“ verloren ist. Seit 7 Uhr abends fehlt jede Nachricht. Regierungsdampfer haben bei Brizand Island keine Spur von ihm gefunden.

**Boston, 14. Januar.** „Daily Chronicle“ meldet aus Halifax (Neuschottland), daß sich unter den Dampfern, die auf die Signalfänge des „Cobequid“ geantwortet haben, auch der deutsche Dampfer „Kronprinzessin Cecilie“ befand, der etwa 200 Meilen westlich von Kap Sable sich befand.

Zu dem Familien drama in Göttingen, dem, wie berichtet, acht Personen zum Opfer fielen, wird der „Königsberger Allgemeinen Zeitung“ noch berichtet: Es geht aus den hinterlassenen Briefen hervor, daß die drei ermordeten Personen, Baumeister Braß,

seine Frau und seine Schwester, in diesem Einverständnis gekannt haben. In einem Brief, der auf dem Tische lag, teilte Frau mit, daß sie zuerst den Versuch gemacht hätte, sich Gas zu verschaffen. Als dies aber nicht schnell genug wirke, griff Frau zu ihrem Taschenmesser und schloß damit jene fünf schlafenden Kinder ab. Der älteste Sohn, der 18 Jahre alte Henri, der in einem Soldaten-Bauschäft beschäftigt war, hatte außer der Schilddrüse an der Kehle noch einen Stiel und eine Schwämmchen an der Brust. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Braß wies eine Schwämmchen im Kopf auf, aus dem Blut der Kinder herfloß. Er trug einen Gebirgs-Anzug. In einem zweiten Brief, den man im Schreibtisch fand, hat der Baumeister eine Aufstellung seiner Schulden gemacht, die ihn zweifelslos zu der Tat getrieben haben. Er schreibt ferner in dem Brief, daß er mit seiner Frau befohlen habe, seine Wohnung mit Gas zu füllen, da er nicht allein mit Gas zu tun kommen würde. Frau Bra



